

SWR2 Zeitwort

**06.02.1893:**

Der Büstenhalter kommt in Mode

Von Pia Fruth

Sendung: 06.02.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Im ausgehenden 19. Jahrhundert haben es Europas Frauen noch in vielerlei Hinsicht schwer. Nicht einmal richtig durchatmen. Denn das Korsett ist gesellschaftliche Norm, erzählt die Stuttgarter Kulturwissenschaftlerin Kerstin Hopfensitz.

**O-Ton von Kerstin Hopfensitz:**

In einschlägigen Männer- oder Herren-Zeitschriften, -Illustrierten waren dann Frauen mit ganz, ganz schmalen Taillen abgebildet. Also das war die erotische Idee: eine Frau, die in der Mitte ihres Körpers im Prinzip auseinander knickt.

**Autorin:**

Doch die Anhängerinnen der aufkommenden Frauenbewegung sagen dem Korsett den Kampf an.

**O-Ton von Kerstin Hopfensitz:**

Welche Bewegungsmöglichkeiten wir haben, ist sehr wichtig für das, was Frauen auch tun können. Und schon damals war man der Meinung, dass man ohne einen freien Körper auch keine geistige Beweglichkeit erlangt. Man muss sich bewegen, körperlich bewegen, um geistig rege zu bleiben.

**Autorin:**

Als der böhmische Fabrikant Hugo Schindler am 6. Februar 1893 in der Schweiz ein Patent für einen neuartigen „Brusthalter“ anmeldet, bekennt er sich also in gewisser Weise zu den Reformwünschen der Zeit. Genauso wie einige andere Erfinderinnen und Erfinder, die parallel an gleichen Ideen arbeiten.

**O-Ton von Kerstin Hopfensitz:**

Es gab sehr viele Patentanmeldungen. Und es gab sehr viele Ideen, wie man denn die weibliche Brust a) in Form bringen kann und wie man auch helfen kann, eine gesunde Körperhaltung zu haben, da es vor allem Frauen mit großer Brust eine Erleichterung verschaffte.

**Autorin:**

Trotzdem konnte sich der BH zunächst nicht gegen das Korsett durchsetzen. Erst als im Ersten Weltkrieg Frauen körperlich arbeiten müssen, begann der Siegeszug des BHs. Und mit ihm die Befreiung der Frau, erzählt Kerstin Hopfensitz.

**O-Ton von Kerstin Hopfensitz:**

In dieser Zeit verändert sich für Frauen sehr viel. Sie bekommen das Wahlrecht. Es gibt immer mehr Berufe, in denen sie arbeiten können. Das heißt, sie verdienen ihr eigenes Geld. Also sie müssen nicht mehr unbedingt den Mann fürs Leben finden, sie können autonom und selbstständig sein. Und da gehört auch dazu, dass sich die Kleidung ändert, dass man sich als Frau bewegen kann.

**Autorin:**

Statt fester Miederstoffe trugen die Frauen bald anschmiegsame zarte Gewebe auf der Haut: duftigen Tüll in Rosé oder lachsfarbenen Satin. Statt der Taillen modellierten sie nun ihre Brüste nach dem Zeitgeschmack. Knabenhaft flach – in den

20er Jahren – oder spitz und tütenförmig in den 50er Jahren. Der „Atombusen“ à la Marilyn Monroe war angesagt.

**O-Ton von Kerstin Hopfensitz:**

Alles, was mit Kernkraft zu tun hatte, war sehr positiv besetzt, und deshalb nannte man diese Brust Atombusen.

**Autorin:**

Als es in den 60er Jahren möglich wird, Stoffe nicht nur zu färben, sondern auch zu bedrucken, tragen modebewusste Frauen „drunter“ gemusterte BHs.

**O-Ton von Kerstin Hopfensitz:**

Jetzt kommen auch Farben wie Rot und Schwarz, die waren sehr lange im Prinzip die Farben für Prostituierte, also eine gute Hausfrau und Mutter hätte das nicht gewählt, und ab Mitte der Sechzigerjahre kann man das tragen.

**Autorin:**

In den 1970er Jahren befreiten sich emanzipierte Frauen „oben herum“ noch einmal: Sie verbrannten ihre BHs öffentlich in Diskotheken. Heute kaum vorstellbar, erklärt Theresia Knoblauch vom schwäbischen Wäschehersteller Naturana. Denn das Tragen eines BHs ist inzwischen wieder Standard.

**O-Ton von Theresia Knoblauch:**

Der Trend geht eigentlich geradezu bügellosen BH und mit Schale. Die Brust soll eigentlich zurzeit rund sein, also nicht mehr spitz, wie Sie es vorhin mal erwähnt hatten, sondern rund, natürlich und bequem.